



Dieser Patient rief mich wegen seiner Hodenkrebsdiagnose an. Ich schickte ihn zu einem Therapeuten, der konnte ihm die Angst nehmen und er hat jetzt einen verdickten Hoden. Das Interessante an diesem Fall ist der Konflikt. Seine Frau hatte einen epileptischen Krampfanfall und er dachte, er würde sie verlieren. Das war sein Konflikt. Doch es blieb bei einem einzigen epileptischen Anfall.

Nach ungefähr einem Jahr beruhigte er sich. Er sah, dass sie immer noch lebte und es ihr gut ging. Daraufhin bekam er seine Hodenzyste. Ein Jahr Konfliktmasse ist ziemlich heftig.

Würde man jetzt zu diesem Mann sagen: „Du musst einen Verlust, Tod oder Weggang um einen Partner erlitten haben.“ Dann würde er mit Fug und Recht sagen, dass das nicht stimmt, und dass er niemanden verloren hat, und dass ihn auch niemand verlassen hat. Und dennoch muss es passiert sein!

Dreh- und Angelpunkt in der Germanischen Heilkunde ist der Konflikt, der ist die Ursache. Solange wir den Konflikt nicht begriffen haben oder wissen, was ein biologischer Konflikt ist, werden wir die Germanische Heilkunde nicht verstehen.

Es zählt nur der Moment. Und in diesem Moment dachte der Mann, er würde seine Frau verlieren. Das war die Ursache. Dass letztlich alles gut wurde und er im Nachhinein darüber lachen konnte, ist ein Zeichen, dass der Konflikt gelöst wurde. Trotzdem hat er diesen Verlust durch Tod oder Weggang erlitten. Das muss man herausfinden und die Kunst dabei ist, die richtigen Fragen zu stellen. Das erfordert eine gewisse Erfahrung, die aber bei jedem mit der Zeit kommt. Wenn man genug übt, dann kann man es irgendwann.

Nach zwei Jahren sagte der Mann, dass bei ihm alles gut geblieben sei. Die Hodenzyste sei nun induriert. Er selbst sei stärker und männlicher. So gesehen hatte er etwas von seinem Programm, ganz ohne OP, Chemo und das ganze Programm.